



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B.Wels

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
Juni 2007

impulse



“All morgen ist ganz frisch und neu...”

editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Sie haben die neue Ausgabe der *impulse* vor sich, die sich diesmal dem Thema „Rituale“ widmet.

Als Rituale werden Handlungen bezeichnet, die nach vorgegebenen Regeln ablaufen. Sie bestimmen unser persönliches Verhalten ebenso wie das menschliche Miteinander.

In Ritualen wiederholen wir bekannte Handlungsabläufe. Dies erleichtert einerseits die Bewältigung von Aufgaben und die Kommunikation, vermittelt andererseits aber auch Orientierung und Halt. Gemeinschaftlich vollzogene Rituale fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Verständigung untereinander.

Rituelle Formen begegnen uns besonders häufig in religiösen Bereichen. Deren Symbolkraft ist uns geläufig. Sie vermitteln Geborgenheit und Vertrauen im Bewusstsein von Gott geliebt und beachtet zu sein.

Dort wo Rituale nur noch von wenigen „Eingeweihten“ verstanden werden, ist es notwendig, sie kritisch zu hinterfragen, um Ausgrenzungen zu vermeiden.

Eine Gruppe unserer Gemeinde beschäftigt sich mit gottesdienstlichen Handlungsabläufen. Ein Beitrag dieses Gemeindebriefes stellt den Liturgiekreis um Pfr. MMag. Hans-Christian Granaas vor.

Wir dürfen uns darüber freuen, dass sich auch heuer wieder zahlreiche Jugendliche entschlossen haben, durch die Konfirmation ihre feierliche Einsegnung anzunehmen und damit ihre Verbundenheit zum Glauben und zu unserer Kirche zum Ausdruck zu bringen.

Zu den notwendigen „Ritualen“ im Jahresablauf gehört auch die Vorschreibung des Kirchenbeitrages, die Sie in den vergangenen Wochen und Monaten erreicht hat. Ungeliebt, jedoch unabdingbar und nach den kirchlichen Regelungen verpflichtend ist dessen Einforderung. Ohne Ihren Beitrag wäre die Kirche nicht in der Lage, ihren wertvollen Aufgaben gerecht zu werden. Auch diesem notwendigen Thema ist ein Artikel dieser Ausgabe gewidmet.

Gelegenheit sich in vertrauten Abläufen wohl zu fühlen, aber auch Neues zu erfahren, bieten die Gottesdienste und weitere Veranstaltungen unserer Gemeinde, wozu ich Sie namens des Presbyteriums sehr herzlich einlade.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer

Ihr
Klaus Hehenberger, Kuratorstv.

geistliches Wort: rituale

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet.“
Apostelgeschichte 2,42

„Wir machen es im Großen und Ganzen wie im Vorjahr“, war die Antwort meiner Nachbarin auf die Frage, wie sie mit ihrer Familie den Urlaub verbringen wird. Wie im Vorjahr – die Welt hat sich verändert, wir haben uns verändert, sind älter geworden, in den Ruhestand gegangen, haben Arbeit gefunden, ein Kind bekommen, einen Menschen verloren – vieles hat sich verändert und wir machen alles so wie im Vorjahr.

In seinem Roman „Die Wiederholung“ weist Peter Handke darauf hin, dass man das Wort „Wiederholung“ zweifach schreiben kann: zusammen und getrennt. Wiederholen bedeutet für ihn nicht ein sich wiederholen, sondern ein sich-wieder-holen, einen neuen Anfang machen, zu den Ursprüngen zurück zu kehren, erneut zu fragen, um was es uns hier geht.

So gesehen ist jedes unserer Rituale ein Stück Neubeginn. Jeder Geburtstag ein Neubeginn des Lebensweges, jedes Urlaubsritual eine Erneuerung für den Körper und jeder Gottesdienst eine Erneuerung für die Seele.



Eine der wesentlichsten Sicherungen gegen die täglichen Anforderungen sind gute, unerschütterliche Rituale. Etwas, das fest steht, weil es in derselben Form in bestimmten Abständen wiederkehrt, gleichgültig, in welcher Stimmung wir uns befinden. Von den ersten Christen heißt es, dass sie beständig in der Lehre der Apostel blieben und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen. In unserem Herzen gibt es ein glaubendes Wissen um die Welt Gottes, die wir gerne als heil sehen möchten, als bergend, tröstend. Eine Welt ohne Tod, Tränen, Klage und Mühsal. Mit dieser Welt treten wir im Gottesdienst in Beziehung. Wir feiern sie mit den Mitteln dieser Welt. Mit einer festlichen Sprache, mit Blumen, im Gebet, mit besonderer Musik. In diesem Ritual bringen wir den Himmel auf die Erde. Wir werden es nie schaffen, den ganzen Himmel auf die Erde zu bringen, aber ein Abbild davon kann schon reichen, um in uns und anderen die Sehnsucht nach ihm wach zu halten.

Einen erholsamen Sommer – wie im Vorjahr – wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Ingrid Bachler

rituale – halt und orientierung oder einengende fesseln?

Ewig das gleiche Ritual – denkt sich vielleicht die eine oder der andere: Jeden Morgen aufstehen, verschlafen in den Spiegel blicken, zähneputzen, duschen, anziehen, Kaffee kochen, frühstücken, die Zeitung überfliegen und ab in die Arbeit. Oder ein ganz anderes Ritual: Jedes Jahr, an einem Sonntag im Mai kommt eine Schar junger Mädchen und Burschen, hübsch angezogen in die Kirche. Die Eltern, Großeltern und Paten sind ebenfalls da. Ein speziell gestalteter Festgottesdienst wird abgehalten.

Die Jugendlichen werden in die Gemeinschaft der erwachsenen Gemeindeglieder integriert, sie werden konfirmiert. Noch ein drittes Beispiel: Die Spieler einer Fußballnationalmannschaft stehen vor Beginn des Spiels in einer Reihe, und singen, zur über Lautsprecher übertragenen Bundeshymne, laut mit. Unterschiedlichste Rituale des persönlichen, des religiösen und des gesellschaftlichen Lebens.

Diese Reihe lässt sich beliebig fortführen.

Geburtstag feiern im Familienkreis, mit Kerzen ausblasen und happy birthday singen, oder der regelmäßige Freundinnentreff im immer gleichen Kaffeehaus. Oft sind Rituale auch etwas ganz Kurzes, Selbstverständliches, wie zum Beispiel das Grüßen. Bei uns gibt man sich die Hand und schaut sich in die Augen, in anderen Gesellschaften, umarmt man sich, oder man reibt sich gegenseitig die Nase.

Rituale sind also fixer Bestandteil unseres Alltags, ja unserer Kultur und unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Indem auf bekannte, vorgefertigte Handlungsabläufe zurückgegriffen wird, wird die Kommunikation erleichtert, Halt und Orientierung ermöglicht. Durch das gemeinsame Vollziehen von Ritualen wird der Gruppenzusammenhalt gefördert.

Besonders häufig sind Rituale im religiösen Bereich anzufinden. Sowohl im traditionell überlieferten privaten religiösen Bereich (Gebetszeiten, Gebetshaltungen, Bibellesevorlagen etc.) wie auch im gemeinschaftlichen Bereich (Gottesdienstzeiten,

liturgische Abläufe, Feste, wie Weihnachten, Ostern und Pfingsten) finden wir Rituale in großer Zahl.

Wir leben also alle mit Ritualen und brauchen diese auch offensichtlich zum Funktionieren unseres persönlichen, gesellschaftlichen und religiösen Lebens. Sind also Rituale vorbehaltlos

anzuerkennen, als unveränderbare Eckpfeiler unseres Lebens und ist Kritik an ihnen daher unnötig, ja vielleicht sogar unerlaubt oder unanständig? Natürlich nicht, denn wie alles Gute auf der Welt haben Rituale auch ihre Schattenseiten. Rituale, die nur noch der Gewohnheit wegen vollzogen werden, ohne den Sinn dahinter zu kennen, werden abgegriffen und überholt empfunden. Rituale die nur von „Eingeweihten“ gekannt oder verstanden werden, führen zu Ausgrenzung anderer. Mit Ritualen kann auch Macht ausgeübt werden. Gerade politische Systeme,

aber auch die Kirche in früheren Zeiten bedienten sich Ehrfurchts- und Huldigungsritualen um ihre Macht abzusichern.

Wir können also einerseits grundsätzlich davon ausgehen, dass es viele gute und hilfreiche Rituale in unserem täglichen Leben gibt, die uns das Leben und Zusammenleben erleichtern. Gerade ältere Menschen haben die langjährig verwendeten und bekannten Rituale lieb gewonnen, fühlen sich wohl damit und wollen sie daher beibehalten. Andererseits darf jedes Ritual hinterfragt werden, nach seiner Aktualität, nach seinem Inhalt, danach ob es Gemeinschaft fördert oder ausgrenzt, ob Minderheiten und schwächere berücksichtigt werden.

Und Rituale dürfen und müssen auch geändert und den Lebensumständen angepasst werden, damit ihre positive Wirkung und Symbolkraft erhalten bleibt.

Halten wir uns also unsere Rituale, egal ob persönlich, ob in der Familie, der Gesellschaft, oder der Kirche, dadurch lebendig, dass wir das Gute behalten und Neues zulassen.



Lothar Müller, Kuratorstv.

liturgiekreis

Es gibt wohl keinen Bereich unserer Pfarrgemeinde, in dem Rituale eine größere Rolle spielen als im gottesdienstlichen Leben. Auch hier gilt, dass Rituale kein Selbstzweck sein können, sondern immer wieder neu mit Inhalt und Leben zu füllen sind. Die Evangelische Kirche hat sich seit der Reformationszeit auf die Fahnen gehetzt, eine „ecclesia semper reformanda“, eine sich immer wieder erneuernde Kirche zu sein. Von Zeit zu Zeit hat sich daher auch die Gestalt unseres Gottesdienstes immer wieder geändert. Getreu dem guten biblischen Grundsatz „Prüfet aber alles und das Gute behaltet“ soll daher auch der Gottesdienst stets auf die Bedürfnisse der Gemeinden abgestimmt werden.

Vor einigen Jahren wurde in der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich das „Evangelische Gottesdienstbuch“ als Grundlage und Rahmen der Liturgie eingeführt. Diese neue Liturgie soll nun auch in unserer Gemeinde in Gebrauch genommen werden. Zu diesem Zweck wird in unserer Gemeinde ein Liturgiekreis ins Leben gerufen, der sich mit der derzeit in Verwendung stehenden Liturgie auseinandersetzen und die neuen Impulse, die das Evangelische Gottesdienstbuch zu bieten hat auf ihre Eignung für die Gemeinde Wels überprüfen wird.

Wir laden Sie und euch ein, sich mit uns auf diesen Weg zu begeben und im Rahmen des Liturgiekreises an der Gestaltung des Gottesdienstes in Wels zu beteiligen. Die Liturgie des Gottesdienstes ist in der Evangelischen Kirche nämlich nicht „Pfarrersache“, sondern eine Angelegenheit der gesamten Gemeinde.

Das erste Treffen findet am Donnerstag, den 28. Juni 2007 um 19.00 Uhr im Kleinen Saal des Cordatushauses statt.

Nach Entwicklung einer neuen Liturgie für die Pfarrgemeinde Wels wird diese vom Presbyterium der Pfarrgemeinde in einen angemessenen Probelauf geschickt, damit im Feiern und Tun noch notwendige Änderungen vorgenommen werden können. Auch hier sind wir auf Rückmeldungen aus der Gottesdienstgemeinde angewiesen.

Beteiligen Sie sich bitte an dieser wichtigen Arbeit an einer zeitgemäßen und für alle Teile der Gemeinde passenden Liturgie! Herzlich willkommen zum ersten und zu den weiteren Treffen!

Ihr und Euer
Pfarrer Hans-Christian Granaas

termine

jungschar

am 20. September um 16.00 h
im Kleinen Saal

jugendkreis

ab 14. September
jeden Freitag um 18.00 h

jugendmitarbeiterwochenende

22. – 23. September in Windischgarsten

ganz ohr im herbst

am 29. September im Schlachthof
17.00 h Ökum. Jugendgottesdienst
anschließend Musik und Theater
bis Mitternacht

jugendbibelkreis

26. September um 19.00 h
im Kleinen Saal

taizé-singen

3. Oktober um 19.00 h
im Kleinen Saal

krabbelkreis:

17. September um 15.00 Uhr

frauenzimmer:

17. September ab 20 Uhr

vertrauen – ein weg

Südfrankreich – Anfang Juli
sich vertrauen – einander vertrauen
dem Leben vertrauen – Gott vertrauen
Schritt für Schritt

Begleiten Sie uns täglich unter:
www.evang-wels.at/blog



lebensbewegungen

taufen

Paul Wohlschlager
Fabian Flohr
Katharina Mayrhofer
Laurell Bartmann
Lukas Matthias Schimek
Lukas Trimmel
Maxim Wiesmayr
Sandro Hihn
Niklas Tischlinger
Anna-Katharina Fetz
Patrick Lackner
Nikolaus Alexander Kutos
Paula Sophie Hoffmann
Laurenz Georg Schlor
Lena Berger
Martin Schneider
Jonas Braun

trauungen

Evelyn Maria und Franz Josef Huber, Wels
Erika Parzer und Edmund Höller, Wels
Sophie und Jürgen Hahn, Wels
Katharina Pfeil
und Thomas Krziwanek, Wels
Dr. Christina und Dr. Arthur Heider, Wels

bestattungen

Edmund Seledetz, 81, Wels
Wilhelm Hamader, 91, Wels
Anna Brummaier, 96, Wels
Erna Putz, 79, Wels
Christian Söser, 78, Wels
Klaus Zachhuber, 25, Wels
Georg Maurer, 86, Schleifheim
Horst Ölschlager, 66, Sipbachzell
Monika Krausz, 58, Wels
Georg Bachmaier, 86, Wels
Ernestine Herkner, 86, Wels
Irene Sedlaczek, 85, Thalheim bei Wels
Friederike Maier, 87, Wels
Leopoldine Wlaschitz, 84, Wels
Annemarie Haas, 82, Wels
Hildegard Kreuzer, 70, Wels
Christina Leitner, 75, Wels
Heinrich Hauch, 94, Wels
Franz Roitner, 73, Gunskirchen

alltagsrituale

Mir kommt es so vor, als ob die Fruchtbarkeitstänze im afrikanischen Busch ausreichend erforscht sind, weil die Anthropologen jetzt Zeit finden, ihr Hauptaugenmerk auf Rituale in unserem Alltag zu richten. Zähneputzen ist nicht mehr einfach eine Frage der Hygiene, sondern ein Reinigungsritual.

Habt ihr heute schon ein Ritual gehabt? Ganz sicher doch! Der menschliche Alltag steckt voller Rituale: vom Lesen der Zeitung beim Frühstück bis zum Krimi beim Einschlafen, von der Geburtstagsfeier bis zur Versöhnungsgeste. Es besteht ein natürliches Bedürfnis nach Ritualen. Auch wenn noch so viele Menschen aus der Kirche austreten, in wichtigen Übergangsformen des Lebens (Taufe, Hochzeit, Beerdigung) nimmt das Interesse am Ritual deutlich zu. Der freie Markt an individuellen Ritual-Angeboten für Familienereignisse wächst. In der Schweiz gibt es auch schon eine Fachschule für Rituale, an der sich Menschen in einem dreijährigen Lehrgang zum Ritualbegleiter, Ritualmoderator oder Ritualdesigner ausbilden lassen können.

Meine Entfaltungsmöglichkeit als Orgelpfeife ist überschaubar: wenn ich genügend Luft bekomme, ertöne ich und gebe mein Bestes zum Gelingen des Zusammenklingens - im Übrigen schweige ich andächtig. Mir kommt es aber so vor, als ob eine Rückbesinnung auf die grundlegende Wirkung der Alltagsrituale auch unserer Kirchengemeinde gut täte. Könnte nicht hier die Harmonie schon durch das Praktizieren ganz einfacher Rituale verbessert werden: wenn die Menschen einander freundlich grüssen, sich die Hand geben, miteinander reden, sich für den anderen interessieren, Freud und Leid teilen!

Sehen wir uns in der Kirche ?

Bis dahin
Eure Orgelpfeife

Als ich meinen Beitrag nicht mehr leisten wollte....

Wenn das Leben richtig Achterbahn fährt, man seine Zeit verbringt, die Scherben wieder einzusammeln, kommt die jährliche Zahlungsaufforderung zum Kirchenbeitrag so willkommen wie eine Magenverstimmung.

Einen Beitrag? Von mir? Schon wieder? Nachzahlen? Gerade jetzt! Es gab eine Zeit, da waren meine Kirche und ich Lichtjahre voneinander entfernt.

Mehrere Male überlegte ich, diese einseitige Beziehung zu beenden. Ich tat es nicht.

Auf ganz seltsame Art und Weise „stolperte“ ich immer wieder über meine Kirche. Da waren interessante Begegnungen, besondere Menschen, berührende Momente, die mich wieder nach Hause lockten.

Meine Tochter Lea war immer schon ein „Kirchenfreak“. Vom Kindergottesdienst bis zur Theatergruppe konsumierte sie regelmäßig und mit Begeisterung ein Stück Kirche. Lea wird nun 14. Leider sind Schule und Familie derzeit etwas uncool. Ihre wunderbaren braunen Augen rollt sie hin und her, wenn ich Lebensweisheiten von mir gebe.

Nach dem Konfirmandenwochenende holte ich sie vom Gottesdienst ab.



Plötzlich platzte sie heraus und ihre wunderbaren, braunen Augen waren ganz, ganz klar: „Das war ein toller Gottesdienst. Der Pfarrer hatte derartig gute Laune und als die Sonne so durchs Fenster schien, wars richtig schön!“

Neidvoll fragte ich mich selbst: „Was haben diese Kirchenleut, was ich nicht hab ?!“

Nicht nur deshalb leiste ich meinen Beitrag wieder gerne. Mein Tipp für alle, die noch hadern: Machen Sie es wie Lea.

Konsumieren Sie voll das Produkt Kirche und Sie werden sehen, dass es jeden Cent wert ist.

Anmerkung:
Falls Sie Probleme mit Ihren Beitragszahlungen haben, kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch vorbei.

Lösungen gibt es immer. Eine monatliche Zahlung in Form eines Dauerauftrages, könnte vielleicht eine wesentliche Erleichterung sein. Frau Steinkogler berät sie gerne.

Dagmar Föger

konfirmation

65 Konfirmandinnen und Konfirmanden. Verbunden miteinander und mit Gott. Gesegnet für ihren Lebensweg – am 22. April, 17. und 20. Mai 2007.



Kontakte

Pfr. Petersen: Sprechstunde Montag,
9.00 - 12.00 Uhr (priv. 52 0 46)

Pfr. Bachler (0699/ 188 77 450)
Pfr. Granaas (0699/ 188 77 457)
beide:
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
G. Lutz (0699 / 188 77 458)
W. Pachernegg (0699 / 188 77 451)
jugend@evang-wels.at

Bürozeiten:
Fr. Greinecker
Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Telefon 47 584-11, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:
Fr. Steinkogler
Mo - Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Mi 17.00 - 19.00 Uhr
Telefon 47 584-22
kb@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:
Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at

Spendenkonto: Raika Wels
BLZ 34680, Kto.-Nr. 51 52 47

Zul.Nr. 02Z032124 P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A.B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

Gottesdienste

Datum	Christuskirche Wels	Lichtenegg 9.00 Uhr	Gunskirchen 9.00 Uhr	Haus f. Senioren 10.30 Uhr
01.07.07, 4. So. n. Trinitatis	9:30 Gra & Religionslehrer	Pe		Pe
08.07.07, 5. So. n. Trinitatis	9:30 Pe, Y			
15.07.07, 6. So. n. Trinitatis	9 :30 Ba		Pe	Pe
22.07.07, 7. So. n. Trinitatis	9 :30 Ba, Y			
29.07.07, 8. So. n. Trinitatis	9 :30 Pe			
05.08.07, 9. So. n. Trinitatis	9 :30 Ba Y			
12.08.07, 10. So. n. Trinitatis	9 :30 L.Hagmüller		Ba	Ba
19.08.07, 11. So. n. Trinitatis	9:30 Gra, Y			
26.08.07, 12. So. n. Trinitatis	9:30 Gra			
02.09.07, 13. So. n. Trinitatis	9:30 Pe, Y			
09.09.07, 14. So. n. Trinitatis	9:30 Ba		Pe	Pe
10.09.07	8:00 VS-Schulanfang-GD 9:15 VS-Schulanfang-GD	Pe Pe		
11.09.07	10:00 HS-Schulanfang-GD			
12.09.07	8:00 AHS-SchulanfangGD	Pe		
16.09.07, 15. So. n. Trinitatis	9:30 Gra, Y			
23.09.07, 16. So. n. Trinitatis	9:30 Pe 19:00 Abendgottesdienst Gra & Team			Pe
30.09.07, 17. So. n. Trinitatis	9:30 Ba, Y			
07.10.07, Erntedank	9:30 Gra, Y 9:30 Ökum. GD St.Franziskus Ba & Schrittwieser		Pe	Pe

Abkürzungen: Pe = Petersen, Ba = Bachler, Gra = Granaas, Pa = Pachernegg
L. = Lektor(in), Y = Heiliges Abendmahl, KC = Kirchencafe,
CH = Kirchenchor, PC = Posaunenchor,

Gottesdienste in den Altenheimen:

Flurgasse: jeweils Donnerstag, 15.00 Uhr mit Y:
L. Spitzer Heim: jeweils Mittwoch, 15.00 Uhr mit Y: 4.7./1.8./12.9.
Thalheim: jeweils Freitag, 14.30 Uhr mit Y: 24.8.

Klinikum Wels: Abendandacht jeden Donnerstag um 18 Uhr

Einladungen / Cordatushaus

Kirchenchor:
11.9. um 20 Uhr

Seniorenachmittag:
Jeweils Donnerstag, 14.30 Uhr, 05.07./13.09.

Seniorenkreis:
13.9. um 14.30 Uhr

Frauenkreis:
14-tägig: Mittwoch, 20 Uhr